Zum Vorkommen und zur taxonomischen Beurteilung türkischer Populationen von *Phasianus colchicus* L.

Von

H. KUMERLOEVE, Gräfelfing b. München

Als ursprüngliches Verbreitungsgebiet des „Kolchischen Fasans" wird bekanntlich der Raum angesehen, der sich vom Hinterland der östlichen Schwarzmeerküste — Linnés *Phasianus colchicus*, Syst. Nat. 1758 wird auf Vögel von dort bezogen — wie ein Gürtel über Mittelasien ostwärts erstreckt (Verbreitungskarten s. z. B. bei G. Niethammer 1963, Hüe & Etchécopar 1970). Möglicherweise gehören aber auch Teile der südlichen Balkanhalbinsel, insbesondere bulgarische und vielleicht sogar griechische Gebiete hierzu. Unter dieser Annahme erhebt sich die Frage, wie es sich, soweit sie dort vorkommen, mit den Fasanen des dazwischenliegenden Kleinasiens nebst Türkisch-Thrazien verhält. Von hier sind in übersehbarer Zeit Fasanen nur aus Nordanatolien und seiner nordthrazischen „Fortsetzung" bekannt geworden: aus dem unmittelbaren Schwarzmeer-Küstensaum und mehr oder minder aus dem bergigen Hinterland, dazu aus dem Bereich der Meerengen.

Die hierzu vorliegenden Angaben sind recht unterschiedlich. So heißt es z. B. bei Olivier (1792/98, 1801): „Les environs de Belgrade *) sont très propres pour la chasse; on y tue des faisans ...", und bei Strickland (1837) (zit. nach Braun 1908): „gemein bei Constantinopel, an beiden Seiten des Bosphorus". 1880 sagt Alléon von der Art „abonde, sur la rive asiatique principalement", und um 1889/94 traf sie Mathey-Dupraz am damals dicht bewaldeten Bergzug Alem Daği auf der asiatischen Seite. Hingegen wird sie z. B. von Riegler (1851/52; s. Reiser 1904) ebensowenig erwähnt wie — allerdings erheblich weiter südlich in Westanatolien bzw. bei Izmir (Smyrna) — 1852/60 von Gonzenbach, 1875 von Krüper, später von Weigold 1911/13 u. a. Leider fehlen alle Hinweise, wie weit es sich um ausgesetzte bzw. eingebürgerte Fasanen gehandelt haben könnte, ein Unsicherheitsfaktor bei allen hierhergehörigen Feststellungen. Auf Çinars Verbreitungskarte 1941 (s. Kumerloeve 1962) sind Fundplätze vom nörd-

*) Gemeint ist der Belgrader Wald (Belgrad Orman) bei Büyükdere (Istanbul) auf der europäischen Bospurus-Seite, in dem auch neuerdings noch Fasanen vorgekommen sind.

lichen Teil Türkisch-Thraziens über den Raum Bosporus—Izmit—Iznik—Bursa ostwärts bis etwa Samsun einbezogen, d. h. bis in das 1933 bekannt gewordene Wohngebiet der Art (Kumerloeve & Niethammer 1935). Seitdem steht fest, daß von einer durchgehenden Besiedlung entlang der Küsten- und Hinterlandregion keine Rede (vielleicht auch: keine Rede mehr) sein kann. Am ehesten vertreten ist heutzutage der Kolchis-Fasan im Raum zwischen Alaçam/Bafra im Westen über Samsun—Gelemen—Çarşamba—Terme bis Ünye im Osten, nach Smith (1960) sogar bis Trabzon (Trapezunt), doch blieb ich 1964/65 hier ohne Bestätigung (s. auch Verbreitungskarte bei Topçuoğlu [1970]). Besonders bedeutsam ist das rund 5 000 ha große (vornehmlich Pappel-)Wald- und Sumpfgebiet Göllardi/Çarşamba Ovasi, das teilweise als Reservat dient und als solches mehr oder minder respektiert wird. Mindestens in diesem engeren Bereich östlich und teilweise auch westlich von Samsun spricht vieles dafür — siehe die nachfolgende bestätigende Balguntersuchung —, daß es sich um ein ursprüngliches Vorkommen des echten Kolchisfasans handelt in einem Bestand, der bisher nicht oder nicht erkennbar durch Aussetzung und Einkreuzung anderer Fasanen-Subspecies beeinträchtigt erscheint. Wie weit solches auch die weiter westwärts nachgewiesenen Fasanen, z. B. bei Kastamonu (U. Hirsch mdl.), im Raum Çatalağzi-Zonguldak (das Team Maas Geesteranus konnte allerdings 1951 kein Vorkommen bestätigen), bei Bolu (3 Belegstücke im Zool. Institut Ankara), bei Bursa (Çinar 1941, Schweiger 1958), bei Adapazari (Rössner & Koller, s. Rössner 1935; Schweiger April 1961), beim Sapanca Gölü (Wahby 1930) sowie am Bosporus (Porter 1969, E. Hirzel mdl. etc.) und in Türkisch-Thrazien betrifft, bedarf der Einzeluntersuchung eines jeden Vorkommens. Vaurie (1965) faßt diese vage Situation in die Worte: „... may be indigenous, although they are generally believed to have been introduced." Daß nicht wenige Einbürgerungsversuche schon seit langem (nicht zuletzt, als der Europäer- bzw. Fremdenanteil ungleich größer war als im kemalistischen Staate) unternommen worden sind und vermutlich auch jetzt nicht ganz fehlen, steht außer Zweifel; mir gingen Informationen meist aus dem Meerengengebiet und seiner Nachbarschaft, sowie aus Izmir zu, dazu lokal aus dem Beyşehir-Gebiet (Kumerloeve 1970). Auch bei offenbar nur vorübergehendem Vorkommen z. B. bei Tokat, Erbaa, Niksar und anscheinend ebenso bei Merzifon-Amasya dürfte es sich um ausgesetzte Fasanen gehandelt haben (Kumerloeve 1967), zumal da und dort gelegentlich auch Mischformen mit dem Ringfasan (*Phasianus colchicus torquatus* Gmelin, 1789) beobachtet worden sein sollen.

G. Niethammers und meinem Hinweis auf Samsun folgend suchte G. Neuhäuser im Herbst 1934 das Gebiet auf und sammelte 11 Belegstücke. Dem Museum Koenig zugegangen, wurden diese von A. von Jordans & J. Steinbacher (1948), der Determination O. Neumanns folgend, als zur nordkauka-

sischen Subspezies *septentrionalis* Lorenz, 1888 gehörend bekanntgemacht — ein unverständlicher Widerspruch, da beide Autoren selbst die völlige Übereinstimmung dieser Samsunbälge mit Buturlins (1904) Form *lorenzi* bestätigten. Nach Vaurie u. a. ist *lorenzi* synonym mit der Nominatform! Sehr richtig hielt deshalb bereits F. Steinbacher (1938) die Samsun-Serie für „typische *colchicus*", — ein Urteil, daß in der Folgezeit leider dadurch ziemlich in Vergessenheit geriet, daß sich Niethammer in seinem Einbürgerungsbuch (1963) der von Neumann stammenden und von A. von Jordans & J. Steinbacher übernommenen Subspeciesbestimmung anschloß.

Die Konsequenz, daß somit die Samsun-Population von außen, nämlich vom Nordkaukasus oder Kuban-Delta stammte, also eingebürgert bzw. nicht endemisch war und nichts mit der weiter östlich beheimateten Nominatform zu tun hatte, schien dadurch zwingend. Sie bestimmte zunächst auch meine Einschätzung, bis ich 1969 erneut — diesmal zusammen mit dem Sachbearbeiter der türkischen Jagdbehörde N. Turan — das Fasanengebiet aufsuchen, verschiedene Einrichtungen zum Schutze und zur planmäßigen Aufzucht von Kolchisfasanen (s. Photos bei S. Huş, der sich mit dem Fasanenvorkommen in der Türkei befaßt; 2. Aufl. 1974) besichtigen und auch 2 weitere Belegexemplare für das Bonner Museum Koenig erwerben konnte.

Mit diesen beiden lagen mir zum Vergleich von *colchicus* und *septentrionalis* folgende 22 Bälge vor *):

7 ♂♂ Samsun 28. X.—9. XI. 1934, leg. Gabriele Neuhäuser & Finger,
4 ♀♀ Samsun 28. X.—9. XI. 1934, leg. Gabriele Neuhäuser & Finger,
♂ Göllardi b. Terme/Çarşamba Okt. 1963, beschafft durch Kumerloeve 1969,
♂ Bafra 9. IX. 1968, beschafft durch Kumerloeve 1969,
♂ *(lorenzi)* Gouv. Elisabethpol/Transkaukasien Jan. 1890. Coll. Lorenz,
♂ *(lorenzi)* Nucha, ibidem, Jan. 1905. Coll. Lorenz,
♂ *(lorenzi)* ibidem, Okt. 1911. leg E. Pfizenmayer,
♂ *(lorenzi)* Airitscha a. d. Kura (Gouv. Elisabethpol). 2. I. 1912, leg. E. Pfizenmayer,
♀ *(lorenzi)* ibidem, 2. I. 1912, leg. E. Pfizenmayer,
2 ♂♂ *(septentrionalis)* Naltschik/Kaukasus. 10. X. 1904. beschafft von W. Schlüter,
♂ *(septentrionalis)* Kuban. Sept. 1904. Th. Pleske,
♂ *(septentrionalis)* Daghestan-Ablast. 22. XI. 1904.

Nach Hartert, Vaurie u. a. ist der Kolchische Fasan s. str. im ganzen dunkler, mit weniger Goldgelb, oberseits deutlich purpurviolett und gefleckt bis gestreift, unterseits deutlich purpurbläulich und gewellt gegenüber dem

*) Die von Topçuoğlu (1970 angegebenen beiden ♂♂: von Bafra-Alaçam 16. XI. 1969 bzw. Ünye-Akçay 20. II. 1970 sah ich leider nicht; der Autor äußert sich nicht zur Subspecies-Zugehörigkeit.

helleren bzw. blasseren Kaukasusfasan *(septentrionalis)* mit wesentlich weniger Purpurviolett und mehr Goldgelb. Daraufhin verglichen erwiesen sich 9 von den angeführten Samsun-♂♂ als eindeutig zur Nominatform gehörig, wobei die beiden 1969 beschafften Stücke durch besonders dunkle Unterseite auffielen (verschmutzt? durch zunehmende Industrialisierung im Küstenraum??). Nur 1 Samsun-Hahn (Mus.-Nr. 41.182, 2. XI. 1934) entspricht nicht dem Charakter der Serie, sondern scheint durch deutlich hellere Farbtöne der Subspecies *septentrionalis* angenähert; hieraus auf evtl. Einkreuzung schließen zu wollen, dürfte untunlich sein, da die Variationsbreite der endemischen *colchicus*-Populationen nicht ausreichend erfaßt ist.

Demnach kann kein Zweifel bestehen, daß nordanatolische Edelfasanen mindestens in bestimmten Bruträumen durchaus als Vertreter der vorwiegend als transkaukasisch-georgisch-azerbeidschanisch angesehenen Nominatform gelten können und möglicherweise auch als Bindeglied zu gewissen südbalkanischen Populationen (sofern diesen derselbe taxonomische Rang zukommt). Aus dieser spektakulären tiergeographischen Bedeutung leitet sich die dringende Forderung ab, ein so wertvolles ursprüngliches Faunenelement vor dem Erlöschen, aber ebenso vor jeder Verfälschung durch Aussetzungs- bzw. Einkreuzungsmanipulationen mit Fremdbeständen zu bewahren. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn die zuständigen türkischen Behörden demnächst über ihre bisherigen Maßnahmen, die derzeitige Situation und die künftigen Vorhaben berichten würden.

Literatur

Alléon, A. (1880): Catalogue des oiseaux observés aux environs de Constantinople. Bull. Soc. Zool. France 5: 80—116

Buturlin, S. A. (1904): On the geographical distribution of the true Pheasants (genus *Phasianus* sensu stricto). Ibis (VIII) 4: 377—414

Çinar, T. A (1941): Sülün, *Phasianus colchicus* (L.). Avci Nr. 58, 3—9

Gonzenbach, J. G. v. (1852): Einige ornithologische Notizen über Smyrna. Naumannia 2: 19—23

— (1857): Auszug aus meinem ornithologischen Tagebuch. Juni 1856 bis Juli 1857. Naumannia 7: 146—150

— (1859): Exkursionen an die Brutplätze von *Sterna, Larus* und *Glareola* im Golf von Smyrna im Frühling 1859. J. Orn. 7: 308—316, 393—398

— (1860): Bemerkungen über Säugetiere und Vögel von Kleinasien. Ber. St. Gallen Naturwiss. Ges.: 48—55

Hüe, F., & R. D. Etchécopar (1970): Les oiseaux du Proche et du Moyen Orient. Paris

Huş, S. (1974): Av hayvanlari ve avcilik. Istanbul

Jordans, A. v., & J. Steinbacher (1948): Zur Avifauna Kleinasiens. Senkenbergiana 28: 159—186

Krüper, Th. (1875): Beitrag zur Ornithologie Kleinasiens, II. J. Orn. 23: 258—285

Kumerloeve, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonner Zool. Beitr. 12, Sonderheft

— (1962, ausg. 1964): Weitere Untersuchungen über die türkische Vogelwelt (ausgenommen Sumpf- und Wasservögel). Istanbul Üniv. Fen Fakült. Mecmuasi B 27: 165—228

— (1967, ausg. 1968): Neue Beiträge zur Kenntnis der Avifauna von Nordost- und Ost-Kleinasien. Ebenda 32: 79—213

— (1970): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens und der europäischen Türkei. Ebenda 35: 85—160

Kumerloeve, H., & G. Niethammer (1935): Beiträge zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens (Paphlagonien-Galatien). J. Orn. 83: 25—75

Maas Geesteranus, H. P. (1959): Ornithological report on a biological excursion to Asia Minor. Ardea 47: 111—157

Mathey-Dupraz, A. (1920—1923): Notes ornithologiques de la région du Bosphore. Orn. Beob. 17, 20

— (1923, 1925): Observations ornithologiques de la région du Bosphore. Orn. Beob. 20, 22

Niethammer, G. (1963): Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. Hamburg

Olivier, G. A. (1792): Voyage dans l'Empire Othoman, l'Egypte et la Perse. Vol I. Paris

Porter, R. F., et al. (1969): The systematic list 1966—1967. Sandy: Orn. Soc. Turkey Bird Report 1: 1—169

Reiser, O. (1904): Zur Kenntnis der Vogelwelt von Konstantinopel. Orn. Jahrb. 15: 153—156

Riegler, L.: s. Reiser 1904

Rössner, H. (1935): Die Vogelsammlung der österreichischen Kleinasien-Expedition 1934. Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl. 144: 299—312

Schweiger, H. (1965): Ornithologische Beobachtungen in Anatolien während der Jahre 1959—1965. Istanbul Üniv. Fen Fakült. Mecmuasi B 30: 177—189

Smith, M. Q. (1960): Notes on the birds of the Trebizond area of Turkey. Ibis 102: 576—583

Steinbacher, F. (1938) in: Hartert, E., & F. Steinbacher, Die Vögel der paläarktischen Fauna. Ergänz. Bd. Berlin

Strickland, H. E. (1836/37): List of birds, noticed or obtained by him in Asia Minor in the winter of 1835 and spring of 1836, Proc. Zool. Soc. London 4: 97—102 (Arch. Naturgesch. III/2)

Topçuoğlu, S. (1970): Orta karadenizde Sülün *(Phasianus colchicus)* üzerinde bir araştirma ve Türkenim nedenleri. Türk Biol. Derg. 20: 135—138

— (1970): Av hayvanlari hizla tükeniyor. Av. Derg. 3: 4—6

Vaurie, Ch. (1965): The Birds of the Palearctic Fauna. Non Passeriformes. London

Vielliard, J. (1968): Résultats ornithologiques d'une mission à travers la Turquie. Istanbul Üniv. Fen Fakült. Mecmuasi B 33: 67—170

Wahby, A. (1930): Les oiseaux de la région de Stamboul et ses environs. Bull. Soc. Zool. Genève 4: 171—175

Waldmer, F. (1975): Der Vogel aus Kolchis. D. Anblick 30: 360—361

Anschrift des Verfassers: Dr. H. Kumerloeve, Hubert-Reißner-Straße 7, 8032 Gräfelfing b. München